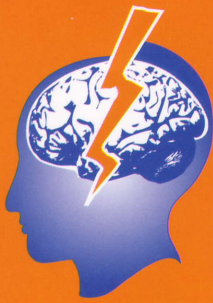


Bundesverband FORUM GEHIRN e. V.
für Menschen mit Hirnschädigungen und deren Angehörige



Das andere Leben

Ein Ratgeber für Betroffene
und ihre Familien

Sylvia Pommert Lothar Ludwig Daniela Büscher

NEU

Neuer Ratgeber - Hilfe zur Selbsthilfe

Eine Schädel-Hirn-Verletzung verändert das Leben der Familie von einem Tag zum anderen. Angehörige stehen unter Schock, und doch müssen sie die richtigen Entscheidungen treffen.

Sie müssen stellvertretend im Sinne der Kranken agieren. Der Ratgeber „**Das andere Leben**“ will Hilfestellung geben. Die drei selbstbetroffenen Autoren bringen ihre eigenen Erfahrungen ein, um bei den vielen Problemen, Fragen und Hindernissen, die für Angehörige von Hirnverletzten immer wieder täglich zu bewältigen sind, zu helfen. Das Buch wendet sich aber auch an Mediziner, Therapeuten, Pflegekräfte und Kostenträger. Sie erhalten Einblick in Sorgen, Befindlichkeiten und Probleme der betroffenen Familien.

Autoren: Sylvia Pommert, Lothar Ludwig, Daniela Büscher

Buchtitel: Das andere Leben, 1. Auflage 2008

Umfang: 144 Seiten mit Farbbildern

Herausgeber: Bundesverband FORUM GEHIRN e.V.

Bestellung: www.forum-gehirn.de

ISBN 978-3-9805623-2-4

7,90 Euro
+ Versandkosten

Behandlungswege nach Gesichtsfeldausfällen

Nach einem Schädel-Hirn-Trauma, Schlaganfall oder auch einer Tumorerkrankung können Teile des Sehvermögens verloren gehen oder nur noch unvollständig funktionieren.

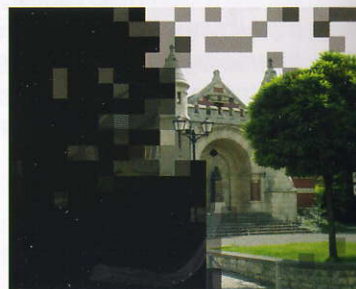
Von den in Deutschland sich jedes Jahr ereignenden 273.000 Schädel-Hirn-Traumen kommt es u.a. bei etwa 20 Prozent der Betroffenen zu Sehstörungen, wie zum Beispiel einem halbseitigen Gesichtsfeldausfall (Hemianopsie).

Obwohl ihre Augen selbst gesund sind, können Betroffene dann nur noch Ausschnitte ihrer Umwelt wahrnehmen. Ein Gesichtsfeldausfall hat also nichts mit verschlechterter Sehkraft der Augen zu tun. Die visuelle Wahrnehmung ist eine Leistung des Gehirns, das die Informationen der Retina zu einem inneren Bild der Umwelt auswertet. Bei den genannten Schädigungen können die Umweltinformationen, die wir durch die Augen aufnehmen, im Gehirn nicht mehr vollständig repräsentiert werden.

Intaktes Gesichtsfeld



Defektes Gesichtsfeld



Beispiel: Liegt die Schädigung **rechts** im Gehirn, besteht der Gesichtsfeldausfall zu **linken** Seite. Es sind immer **beide** Augen betroffen.

Hürden im Alltag:

- Lesen, Schreiben, Handarbeiten
- Essen, Rasieren/Schminken
- Tätigkeiten im Beruf, bei Hobbys, in der Freizeit
- Orientierung und Multitaskingfähigkeit

Gefahren im Alltag

- Autofahren/Straßenverkehr
- Übersehen von Hindernissen Gegenständen
- Anstoßen an Hindernisse/ Personen
- Arbeiten an laufenden Maschinen/auf Leitern

Wenn die Sehverarbeitung durch eine Gehirnverletzung beeinträchtigt ist, fühlen sich die Betroffenen in ihrem Alltag hilflos und ausgeliefert. Selbstverständliche Dinge des täglichen Lebens wie Fernsehen, Essen, Waschen, Lesen und Autofahren gestalten sich als schwierig und sind hilfeabhängig.

Seheinschränkungen sind auf den ersten Blick für andere nicht sichtbar. Unregelmäßigkeiten zu erkennen bedarf der genauen Beobachtung und spezifischer Testverfahren, die die aktive Mithilfe der Patienten voraussetzen. Unter diesen Bedingungen werden Gesichtsfeldausfälle noch immer nicht hinreichend diagnostiziert und in ihren Folgen für die Betroffenen ernst genommen.

Für Betroffene ist folgendes wichtig: In der Rehabilitation können zwei Wege beschrrieben werden. Mit Hilfe kompensatorischen Trainings kann systematisch gelernt werden, sich besser mit der Behinderung zu arrangieren und mit Blick- und Augenbewegungen Ausfälle auszugleichen. Der andere Weg zielt darauf ab, das Ausmaß des erworbenen Gesichtsfelddefekts so weit wie eben möglich zu reduzieren. Das ist der Ansatz der Visuellen RestitutionsTherapie VRT.

Grundlage dieses Verfahrens ist die als Neuroplastizität bekannte Fähigkeit des Gehirns, sich selbst zu reparieren. Dabei lernen gesunde oder teilgeschädigte Nervenzellen, dauerhaft die Aufgaben ausgefallener Nervenzellen zu übernehmen. Ziel ist es, die Gesichtsfelddefekte zu verkleinern, die Alltagseinschränkungen zu reduzieren und darüber Handlungskompetenzen zurückzubringen. Wichtiges Ziel vieler Patienten ist beispielsweise das Gesichtsfeld im Zentrum so weit zu vergrößern, dass das Lesen wieder funktioniert oder unfallträchtige Situationen besser überblickt werden können.

Keine Rolle spielt, wie viel Zeit nach einem Trauma, Schlaganfall oder einem Hirntumor vergangen ist. Gute Ergebnisse erzielten auch Patienten, deren Schädigung schon viele Jahre zurücklag.

Mehr Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer 0391 / 6 36 00 50 oder unter

www.novavision.de

 **NovaVision**
Zentrum für Sehtherapie